Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Autor(en): **Keiser, César**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-513105

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

César Keiser

Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Samstag, 2ter November

Endlich hat wiedereinmahl jemand Geburtstag es ist nähmlich der Ferdi und zwar am Dienstag, und die Mutter hat gesagt er darf eine ~~Einladung~~ Einladung machen und es gibt Kuchen und Schlahgram.
Der Ferdi hat Einladungskarten geschrieben an den Albert und Patrik und Doris und Geni und Annemari und Onkel Heumoser und Omi und Steinbergers, weil die Alten bringen dann hofentlich ein rechtes Geschenk, nicht nur immer so Radirgummi oder Taschenlampen oder alte Asterix wo man schon kennt wie die Mitschüler.

Mir hat er keine Einladung geschriben, da habe ich gesagt ob er noch nie die Bibel gelesen hat, dass er seines Bruders Hüter ist und es ist deprimirend zu sehen wie ein guterzohgener Junge seinen leiblichen Bruder so schnöhde übergeht und ich verhau ihn schaurig wenn er nicht schläunigst eine Einladung hervormacht.
Da hat er mich dann eingeladen und ich bin in die Stadt und hab ihm ein teures Geschenk gekauft nähmlich der allerneuste Asterix wo ich noch nicht kenn.

Sonntag, 3. November

Die Mutter hat 3 Kuchen gebäken, den Ferdi haben wir zur Omi geschickt und der Vater und ich durften helfen es war irr der läss.
Der Teig ist grad richtig sagte der Vater er klebte an der Schüssel und roch wunderbahr.
Man muss Himbehrcomfitüre hineintun sagte die Mutter, weil eines gibt eine Linsertorte, leider war das Comfiglas nur noch ganz wenig voll, weil doch der Ferdi und ich heute morgen probiren musste(n) ob die Himbehren reif sind.
Auch mit der Schokitorte gab es Schwärigkeiten weil nur noch 1 Tafel im Vorat ist statt 6, die Mutter sagte wer zum Täufel hat denn die Schoki gemausst das ist doch allerhand wie soll denn eine Frau Etwas kochen wenn man ihr heimeich alles wegfrisst und blikte uns ganz streng an. der Vatter kriegte zuntrote Ohren und

hustete etwas und sagte er macht sich nicht soviel aus der Schokitorte weil es ist nicht so gesund für die Kalorienen da liess es die Mutter eben bleiben. ~~Mich nimmt nur Wunder wer die Schok~~ Wir machten dann halt noch eine Rüblitorte weil Rübli frisst niemand weg bei uns, ich durfte den Guss machen leider ging etwas daneben und die Mutter rutschte drin aus und hielt sich am Vater, wo sich an mir hielt, wo mich an der Rüblitorte hielt, drum konnte mann sie nicht mehr brauchen, der Vater und ich schürgten sie zusammen und assen was noch ganz war, die Mutter sagte sie muss eine Halbe Stunde abliegen weil sie kriegt es sonst mit den Nerfen, wir müssen in 10 Minuten die Torte aus dem Ofen nehmen. So schauten wir alle Paar Min. in den Ofen, dann schauten wir ein bischen in den Fernseh, es war grad ein fetziger Western und die Coibois schossen aus der Blockhütte heraus, der Vater sagte man kann den Pulferdampf direckt riechen. Ich roch es auch es war aber nicht der Pulferdampf sondern die Linsertorte. Ich machte alle Fenster auf und der Vetsch versuchte die schwartze Krusste abzuschahben, aber sie war durchgehend. Wir können sie vileicht als Schwartzwelder-torte ferwenden sagte ich, nur hatte leider der Vatter kein Interresse mehr für Humor.

Dienstag abend

Jetzt ist der Geburtztag vorbei, alle waren da, der Ferdi hat 3 Radirgummi gekriegt und 2 Taschenlampen und 2 alte Asterix und 1 Torte von der Tante, welche voll Butterkrehm war, er hat sie fasst allein gefressen, und vom Onkel 1 dickes Buch über die Reichen in der Schweiz, der Onkel kriegt es eben halb fergebens weil er dort schafft. Er hätte lieber ein Asterix wo er nicht kennt hat er gemurrmelt und ich habe gemurrmelt ich schenk ihm einen wenn er mir das Buch dafür gibt da war er schnell einverstanden. Ich hab ihm den Asterix feierlich geschenkt und er mir das Buch, als der Onkel weg war, ich gehe morgen damit zum Antiqwahr.

dieses Lineal macht mich noch fertig.

gehört nicht dazu

Abends Spät

von Hand

Ich bin im Bett und lese unter der Decke mit dem Ferdi seinen 2 Taschenlampen den neuen Asterix er haut fetzig. Der Ferdi ist auch im Bett er hat den Geburztag sehr genossen jetzt ist ihm schlecht und er röchelt leise ich bin tschuld, weil ich seine geburtztagskuchen sabotirt habe und er musste der Tante ihren fetten Butterkrehm-Kuchen essen. Das ist der Dank wenn man einen lieben Mitmenschen beschenkt.